

Heterogene Lerngruppen

Umgang mit unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen

Termin:

26./27. Oktober 2018
9.00 Uhr bis 17. 00 Uhr

Raum:

WS-A 301
Anfahrtsskizze

Referent/in

Dagmar Schulte

Veranstalter:

Hochschuldidaktik Universität Siegen
Weidenauer Straße 118, 57068 Siegen

Zahl der Teilnehmer*innen:

max. 12

Akademische Lehreinheiten:

insgesamt 16 AE

Modul und Themenfeld:

I Basis / II Erweiterung
Studierende beraten/Lehren und Lernen

Kostenbeitrag:

Für Lehrende der Universität Siegen fällt ein
Materialkostenbeitrag in Höhe von 20,-€ an.

Bemerkungen:

Allen Teilnehmer*innen geht rechtzeitig vor Beginn der
Veranstaltung eine schriftliche Bestätigung mit weiteren
Informationen zu.

**Damit die Veranstaltung den Lehrbedürfnissen der
Teilnehmenden gerecht wird, wird anhand von
Praxiserfahrungen und Veranstaltungskonzepten
gearbeitet. Alle Teilnehmenden werden gebeten,
entsprechendes Material bzw. Fragen mitzubringen.**

Anmeldung

hochschuldidaktik@hd.uni-siegen.de

Inhalt:

Die Teilnehmenden an Lehrveranstaltungen sind zunehmend
heterogen zusammengesetzt. Dies liegt zum einen an der
Erhöhung des Anteils Studierender insgesamt, die Menschen mit
unterschiedlichstem kulturellen, nationalen, familiären, sozialen
und Bildungshintergrund an die Hochschulen bringt, zum anderen
an der zunehmenden Variabilität der Studiengänge. Dies macht
die Lehre anspruchsvoller, birgt aber auch viele Chancen.

Heterogen zusammengesetzte Gruppen erfordern eine
individualisierende Lehre. Die Lehrenden müssen die
unterschiedlichen Voraussetzungen der Studierenden
berücksichtigen, allen Lernenden positive Erfolgserlebnisse
ermöglichen und dabei das Leistungsniveau halten.

Lernen ist ein einzigartiger und konstruktiver Vorgang den alle
Teilnehmenden an einer Veranstaltung individuell vollziehen. Das
führt letztlich zu einer Veränderung der Rolle der Lehrenden: weg
vom frontalen, lehrzentrierten, fragend-entwickelnden Lehren, bei
dem die Studierenden im Wesentlichen in einer passiven und
rezeptiven Rolle sind, hin zu einer Lehre, in der die Konstruktion
des Wissens durch die Studierenden im Mittelpunkt steht. Hier
sind die Lehrenden die Organisator*innen der individuellen
Lernprozesse der Studierenden. Die Aufgabe besteht darin,
passende Lernumgebungen bereitzustellen, in denen
lehrzentrierte und individuelle (partnerschaftliche, kollektive)
Phasen einander abwechseln, wobei jeweils den Gelenkstellen
besondere Bedeutung zukommt. Wichtig ist auch die Planung von
Phasen der Rückmeldung und der Sicherung der Ergebnisse.

Methoden dafür sind u.a.

- Sandwich-Prinzip
 - Advance Organizer
 - Mind-map
 - Concept-Map
 - Lernen durch Lehren
 - Gruppenpuzzle
 - Konstruktive Kontroverse
- etc.